Gewerbehalle vertagt, Schutzwall genehmigt

Gemeinderat Mamming berät über Bauanträge und bezuschusst Bewässerungsanlage des TSV

Mamming. (ez) Neben den Themen rund um das Haus für Kinder befasste sich der Gemeinderat Mamming in seiner öffentlichen Sitzung am Dienstag mit mehreren Bauanträgen, aktuellen Infrastrukturprojekten sowie den Sitzungsterminen für das kommende Jahr.



Eine DHL-Paketstation kommt nach Mamming.



Heiliger Nepomuk wird restauriert.

Fotos: Monika Ebnet

Kontrovers diskutiert wurde ein Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung einer 60 Meter langen und rund 19,3 Meter breiten Gewerbehalle als Mietobjekt an der Landshuter Straße (Bebauungsplan „Rosenau“). Zwar sind 23 Pkw- und zwei Behindertenstellplätze eingeplant, doch liegt das geplante Gebäude außerhalb der Baugrenze. Zudem äußerten mehrere Ratsmitglieder Bedenken wegen der Zufahrt über die Straße „Im Moos“ und der damit verbundenen Lärm- und Verkehrsbelastung für die Anwohner. Geschäftsleiter Alexander Rößler verwies auf die noch ausstehende immissionsschutzrechtliche Prüfung durch das Landratsamt. Um zunächst das Einvernehmen mit den Nachbarn bezüglich Zufahrt und Lärmschutz zu klären, beschloss das Gremium, den Antrag vorerst zurückzustellen.

Grünes Licht für Biberschutz

Positiv beschieden wurde dagegen ein Antrag auf Vorbescheid am Kirchweg 7 und 7a: Dort soll eine straßenseitige Garage abgebrochen und durch einen Wohnungsanbau ersetzt werden, sodass künftig insgesamt drei Wohneinheiten entstehen. Das gemeindliche Einvernehmen wurde unter der Voraussetzung erteilt, dass die Vorgaben der Stellplatzsatzung eingehalten werden. Ebenfalls zugestimmt hat der Rat einem Bauantrag zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen vor Überschwemmungen. Da Grabaktivitäten von Bibern am Längenmühlbach immer wieder zu Überflutungen führen, wird auf mehreren Flurnummern ein 1,50 Meter hoher, verdichteter Schutzwall aus Abraummaterial errichtet sowie eine Senke in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde aufgefüllt.

Beim geplanten Neubau eines Mehrfamilienhauses mit sieben Wohneinheiten und 14 Stellplätzen an der Schwaigener Straße 16 hat das Landratsamt das gemeindliche Einvernehmen ersetzt, nachdem auch die Tiefbauverwaltung grünes Licht für die Zufahrtssituation gegeben hatte.

Aus der nicht öffentlichen Sitzung vom Oktober gab Bürgermeisterin Irmgard Eberl zwei Beschlüsse bekannt: Zum einen wird die Kirchenmalermeisterin Christine Kalhammer mit der Restaurierung der Heiligenfigur des Heiligen Johannes Nepomuk in der Nepomukkapelle beauftragt. Die Gemeinderatsmitglieder erklärten sich einstimmig bereit, jeweils 100 Euro aus ihrem Sitzungsgeld für dieses Vorhaben zu spenden. Zum anderen erhält der TSV Mamming einen gemeindlichen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro für den Bau einer Bewässerungsanlage auf dem Trainingsplatz.

Im Baustellenbericht informierte die Bürgermeisterin über die laufenden Leitungs-, Glasfaser- und Gehwegarbeiten im Bereich Prangstraße, Postweg und Tannenstraße. Die restlichen Asphaltierungsarbeiten in der Tannenstraße sollen folgen, sobald es die Witterung zulässt. Im Rahmen des Straßenbauprogramms 2026 verbreitert die Firma Strabag aktuell die Ausweichstellen in Schellmühl (Heilberskofen) und verlegt neue Sickerleitungen zur Straßenentwässerung. Erfreuliches gibt es für Paketkunden: Beim Edeka-Markt Eberl wird demnächst eine DHL-Packstation aufgestellt. Auch der Sitzungskalender für das Jahr 2027 wurde verabschiedet. Die öffentlichen Sitzungen finden jeweils am 19. Januar, 16. Februar, 16. März (Beginn jeweils 18 Uhr), 12. April, 10. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 27. September (Beginn jeweils 19 Uhr) sowie am 26. Oktober, 23. November und 21. Dezember (Beginn jeweils 18 Uhr) statt.

Anregungen aus dem Gremium

Unter dem Punkt Wünsche und Anfragen wies Gemeinderat Peter Widl auf unübersichtliche Parksituationen im Kreuzungsbereich Kirchweg/Überreiterweg hin. Gemeinderat Tom Detter gab eine Bitte aus der Elternschaft weiter, an der Kreuzung Schwaigener Straße/Neußendorfer Straße insbesondere zu den Bring- und Holzeiten des Naturkindergartens langsamer zu fahren. Gemeinderätin Ursula Wagner regte an, beim Landkreis erneut wegen der fehlenden Fahrbahnmarkierungen aus Richtung Bubach nachzuhaken.

Schließlich brachte Gemeinderat Bischoff das Thema Feuerwerk an Silvester zur Sprache und bat darum, die rechtlichen Möglichkeiten für ein örtliches Böllerverbot – etwa aus Rücksicht auf Tiere und zur Müllvermeidung – zu prüfen. Eberl sagte eine Prüfung und Diskussion im Gremium zu und appellierte vorab an alle Bürger, den Jahreswechsel mit Maß und Ziel zu feiern.

Geänderte Abholstelle für die Zeitung